

# Vier Hammel auf Brautschau

## Lustspiel in drei Aufzügen von Jochen Wiltschko

Sie haben den Frauen abgeschworen und führen einen vorbildlichen Junggesellenhaushalt. Luggi, Michel, Otto und Tom sind vier Musterexemplare von selbständigem Mann. Als die Zustände im Haushalt bedrohliche Ausmaße annehmen, suchen die jüngeren eine Frau für Luggi, den ältesten. Per Heiratsannonce locken sie die unterschiedlichsten Frauen ins Haus. Damit fangen die Schwierigkeiten aber erst an.

Personen: (6m/4w)

Luggi Waldmeier.....	Junggeselle
Michel Held.....	Junggeselle
Otto Zipf.....	Junggeselle und Dichter
Tom, genannt „Django“.....	Luggis Neffe
Johanna von Quarzleben .....	adlige Dame
Olga Vanzinova.....	Malerin
Angie.....	Anhalterin
Kajetan.....	Leibdiener
Gundi Lechner.....	angehende Lehrerin
Batman.....	Halbstarker

Bühnenbild: malerischer Junggesellenhaushalt

Dauer: ca 100 Minuten

Zeit: Gegenwart

**Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung für private und gewerbliche Zwecke ist nicht erlaubt. Das Aufführungsrecht**

# für das Theaterstück erhalten Sie beim Theaterverlag Arno Boas.

## 1. Akt

*Auf der Bühne herrscht, rein optisch, ein herrliches Chaos. Töpfe, Geschirr usw. stehen herum, Socken, Hemden usw. hängen wahllos verteilt über den Möbeln. Um einen Tisch sitzen Luggi, Django und Michel beim Schafkopf. Sie machen einen verheerenden Eindruck. Ihre Kleidung ist schlampig (offenes Hemd, Unterhemd, alte Hosen...). Auf dem Tisch stehen und liegen leere Bierflaschen.*

### 1. Szene:

(Luggi, Michel, Django)

**Michel:** Spiel deine Sau raus, Hamperer (*Schimpfwort*)!

**Django:** Welche Sau denn, du Kaschperkupf (*Schimpfwort*)? Der da, der Haubntaucher (*Schimpfwort*), hat den grünen Zehner!

**Luggi:** Ich? – Sei ruhig und spiel weiter.

**Django:** Und rein damit! (*Spielt eine Karte aus*)

**Luggi:** Und den da (*spielt ebenfalls aus*)!

**Michel:** Und jetzt kommt noch ein Ober raus... (*Spielt aus*)

**Luggi:** Der is gespickt, das pack ich nicht. Wenn der so viel Verstand wie Glück hätte, dann wär der nobelpreisverdächtig! (*unterdessen wird weitergespielt*)

**Michel:** Was? Ihr könnt gar nicht stechen, meine Herrn? Na, dann spiel ich meinen Herz Ober raus und dann ist für euch Zapfenstreich, daß ihr euch auskennt!

**Django:** Hat uns der fertig gemacht, der Kaschberkupf!

**Luggi:** Und wie! Wenn wir um Geld gespielt hätten, wär jetzt alles futsch.

**Michel:** Quatsch. Wir haben eh eine gemeinsame Kasse. Es bleibt doch in der Familie.

**Django:** Hör mir auf. Ich bau draußen an meiner Maschine weiter.

**Luggi:** Um die Zeit, wo sich Fuchs und Hase Gute Nacht sagen? Und die Nachbarn steigen mir wieder aufs Dach.

**Michel:** Oh, oh, oh... Eine Nachbarin steigt dir bestimmt nicht aufs Dach. Die möchte bei dir wo anders hinsteigenr!

**Luggi:** Brrrr, hör mir bloß mit der Gundi auf. Die fehlt mir noch in meiner

Raritätensammlung. - Heute ist sie noch gar nichtt aufgekreuzt. Die ist doch hoffentlich krank???

**Michel:** Eine angehende Lehrerin hat keinen Grund, krank zu machen. Allzeit bereit, Luggi, wie die Pfadfinder! Damit mußst du dich abfinden!

**Django:** Die Frau ist blöd! - Die paßt zu uns! (*Ab*)

## 2. Szene

(Michel, Luggi)

**Michel:** Im Ernst. Das wär gar keine schlechte Partie. Du heiratest die Gundi, und wir haben eine Frau im Haus.

**Luggi:** Ja, freilich! Das könnte euch so passen. Was haben wir denn abgemacht, wir vier? Du, der Otto, der Tom und ich? Wer als erster bei einer Frau hängenbleibt, der zahlt ein Jahr lang sämtlichen Alkohol, wo in dem Haus hier verkonsumiert wird. - Die arme Sau. Wer das auch ist, mit dem hab ich heut schon Mitleid.

**Michel:** Naja. Bis etz haben wir uns alle dran gehalten. Bloß meine Bierflaschensammlung in der Kammer draußen, die bekäme endlich Verstärkung.

**Luggi:** Wegen deiner Bierflaschensammlung müssen wir bald anbauen! In die Kammer kommt sowieso kein Mensch mehr rein. Also, Michel, sei mir nicht bös, aber du hast ja einen Schlag!

**Michel:** Luggi, reið dich zusammen!

## 3. Szene

(Otto, Michel, Luggi)

*Otto, der spinnerte Dichter, betritt den Raum. Als er den angehenden Streit zur Kenntnis genommen hat, fliegt ein breites Lächeln über sein Gesicht.*

**Michel:** Ohwehwäh, der Otto schon wieder, der Nußmärtl (*Schimpfwort*).

**Otto:** Was ist mit euch, ihr lieben Leut? - Gibt es gar Zank? Gibts einen Streit? - Sagt, ists erlaubt, daß einer schaut - wenn ihr euch auf die Birne haut?

**Luggi:** Otto, schleich dich. Das da ist was persönliches.

**Michel:** Jawoll. Wer meine Bierflaschensammlung angreift, der greift mich an.

**Otto:** Ich weiß, hierin herrscht großer Durscht. - Doch deine Sammlung ist mir wurscht. - Trink Wasser, Kaffee, Milch und Tee - vom Alk tut mir der Kopf zu weh.

**Michel:** Mit was haben wir den verdient?

**Luggi:** Otto, bitte, tu uns einen Gefallen!

**Otto:** Ja, gern bin ich euch zu Gefallen! - Laßt eure Stimme wohl erschallen - und saget mir von ungefähr - sagt an, sagt an euer Begehr!

**Luggi:** *(Trocken)* Halts Maul!

**Otto:** *(Leicht indigniert)* So sei's! *(Er entschwebt. An der Tür dreht er sich nochmals um)*  
Püh! Banausen, die ihr seid...

**Luggi:** Raus!! *(Otto ab)*

#### 4. Szene

*(Michel, Luggi)*

**Michel:** Ein solch spinnender Uhu, ein solch spinnender!

**Luggi:** Ach, Michel. Er kann ja nichts dafür. Schau, er is ja so, seitdem er damals von der Kärwe mit dem Fahrrad heim gefahren ist und mit dem Kopf voran im Sturzflug einen Salto Mortale aufs Kopfsteinpflaster gemacht hat.

**Michel:** Wenn nur mal ein Verlag seine Machwerke veröffentlichen würde. Aber da springt ja Auch nichts raus bei seinem Lebenswerk. Unsere Haushaltskasse könnte einen warmen Regen vertragen. Da ist mal wieder Ebbe.

**Luggi:** Da hast du recht. Dauernd reimt der irgendeinen Schmarrn zusammen. Bloß kommt nichts Produktivs dabei raus. Und dauernd sucht der einen Verleger für sein Gesülze. Ja, welcher normale Mensch will denn so einen Mist überhaupt lesen?

**Michel:** Eben. Und ich sags wieder, bei uns gehört eine Frau ins Haus...

**Luggi:** Etz fängst du schon wieder an? *(Krempelt die Ärmel hoch)*

**Michel:** Packen wir's? Packen wir's? *(Tut es ihm gleich)*

#### 5. Szene

*(Otto, Michel, Luggi)*

**Otto:** Oh, haltet ein! Oh haltet ein! Ein Epos! Ein Epos!

**Luggi + Michel:** *(Blicken sich kurz entsetzt an, dann, nach einer kleinen Pause)* Bitte nicht!

**Otto:** Stille! *(Er saugt genußvoll die Luft ein und konzentriert sich auf den bevorstehenden Vortrag)*

**Luggi:** Paß auf, jetzt kommt wieder was!

**Michel:** Worauf du einen lassen kannst!

**Otto:** Poseidon, er lebte am Grunde des Meers - in ewiger Sehnsucht verloren - Es plagt ihn

ein Herzeleid, ein gar schwers - er hat eine Maid sich erkoren...

**Luggi:** Jetzt fängt der Nußmärtel da auch noch mit den Weibern an. Ihr seid doch alle ein bisschen...

**Otto:** Pscht! - Ruhe! - Silenzium!!! (*Künstlerische Pause, Luftholen*)

Ein Schiff trieb über das Wasser hin - auf welchem sie sich befand - Nach ihr nur, nach ihr stand Poseidon der Sinn - von ihr nur ward er gebannt! - Ihr Haar, die Gestalt, ihre Augen, ihr Mund - Sie war die Schönste von allen. - Nur sie wollt er holen zum Meeresgrund - Wie herrlich tat sie ihm gefallen! - Er bohrte ein Loch in des Schiffes Bauch - Das Schiff, es ging gleich darauf unter... - Was nützte die Schöne am Grund ihm nun auch? - Er konnt sich nicht rührn... ER LAG DRUNTER!!!

**Michel:** Fertig?

**Luggi:** Genial.

**Michel:** Wer?

**Otto:** Wie?

**Michel:** ... das lesen will?

**Otto:** (*Erzürnt und ergrimmt ob der pöbelhaften Fragestellung*) Banausen, ihr habt nicht den blassesten Dunst! - Niemals sollt ihr spotten der heiligsten Kunst!

**Michel:** Gut gebrüllt, Löwe.

**Luggi:** So. Hat von euch einer meine grünen Socken gesehen?

**Michel:** Hast du denn noch andere als grüne??

**Luggi:** Saublöde Frage, du Kaschberkupf. Ich hab bloß das eine Paar.

**Michel:** Eben, du Haubntaucher. Schau mal im Suppentopf nach, da hab ich sie neulich liegen sehen.

**Otto:** Oh nein, oh nein, ihr lieben Herrn! - Ich sag es euch, oh, glaubts mir gern! - Denn ich entfernt den Qualm der Socken... - Tat mich zum Putzen niederhocken...

**Luggi:** Was soll denn das wieder heißen? Hast du etwa...

**Michel:** ... unseren Suppentopf als Putzeimer genommen?

**Otto:** Was sollt ich tun? S'gab keine Wahl. - Ich suchte, doch es wurd' zur Qual. - Der Putzeimer, der sollte her... - Jedoch, ich fand ihn nimmermehr...

**Michel:** Ja, du Hirnheiner! Hättest halt mal im Kühlschrank nachgeschaut!

**Luggi:** Nimmt der Nußmärtl unseren Suppentopf fürs Putzwasser...!

**Michel:** Also, Luggi, solche Sachen werden in unserem Haushalt allmählich normal!

## 6. Szene

(Django, Otto, Luggi, Michel)

**Django:** So, ich bräuchte einen Schraubenschlüssel. Wißt ihr, wo das Werkzeug ist?

**Luggi:** (*Läßt sich entnervt auf einen Stuhl sinken*) Schau halt mal im Wäschekorb nach...

**Otto:** Es fragten schon die alten Griechen: - Wo hab ich meinen Krempel liechen? - Weil sie oftmals etwas verlegten - sie den Begriff vom Chaos prägten...

**Michel:** Eine Frau muss her, sag ich immer wieder!

**Luggi:** Oh, ja! Oh ja! Heirate doch deine Gundi! Heirate die doch! Die ist doch so eine gute Partie! Oder nicht?

**Django:** Eine gescheite Nervensäge halt!

**Luggi:** Danke! Wenigstens der Tom, mein Neffe, auf den ich stolz sein kann...

**Django:** Django, bitte!

**Luggi:** ... also, der Django, der hält zu mir, der alte Hamperer. Stimmts?

**Django:** Na logisch, Onkel Luggi! Alter Haubntaucher!

**Otto:** Bedenkt, bedenkt, des Weibes Glanz - erfüllet eine Wohnung ganz. - Mit Ordnung, Sanftheit und viel mehr - bringt sie uns Freud und auch Pläseer...

**Michel:** „PLÄSIR“ heißt das, du Dackel!

**Luggi:** Denkt mal nach? Warum müssen wir einen kurzen (*zu dritt*) Schafkopf spielen? Warum?

**Django:** Naja...

**Michel:** Also...

**Otto:** ... weil einstens die Brunhilde kam - und sich den Karl zum Manne nahm!

**Luggi:** So ist es, liebe Brüder. (*Nun nehmen alle Gebetshaltung ein, Luggis Vortrag ist der eines Pfarrers bei einer Beerdigung*) Gedenken wir eines braven, gefallenen Kameraden, der jetzt unter dem Joch einer wuchtigen Ehefrau schmachtet. (*Hierbei kann im Hintergrund leise die Melodie von 'Ich hatt' einen Kameraden' geblasen werden*) Sie schikaniert ihn Tag und Nacht mit ihren dreieinhalb Zentnern Lebendgewicht. Friede sei seiner Asche. Brüder, nehmt die Hüte runter, Gedenkminute!

**Michel:** Wir haben doch gar keine auf, du Depp!

**Luggi:** Ach so! - Naja, macht nichts. Gedenkminute entfällt. - Was ich sagen wollte... Er möge uns immer als warnendes Beispiel dienen. Nicht mal zum Schafkopf läßt ihn die mehr kommen. Er wäre heute ein Mitglied unseres Junggesellenvereins, eine Zierde desselben. Doch allein, Brunhilde hat ihn in der Blüte seiner Jahre geknickt...

**Django:** ... und erdrückt...

**Luggi:** Und darum, liebe Brüder, frage ich euch: Wollt ihr wirklich so werden wie er? Wollt ihr wandeln in den Spuren von Ekel Alfred und Al Bundy? Wollt ihr das allen Ernstes?

**Otto:** Ja! Stimmt! Grad zu des Karls Ehren - da wollten wir den Frauen wehren. - Drum zahlt der erst, der heirat' nämlich - am Alkohol sich dumm und dämlich. - Der Alkohol ist ohne Zweifel - Pfui Deifel!

**Michel:** Ach, wenn du kein Bier trinkst, bleibt für uns mehr.

**Luggi:** Mensch, sind wir doch froh, daß wir unsere eigenen Herren sind. Wir können tun und lassen, was wir wollen. Schaut her, ein Weib ist schnell geheiratet, aber alt, faltig und böse wird sie von selber. Und dann kauft sie euch keiner mehr ab.

**Michel:** Luggi, sei lieber ruhig. Solche Reden werden meistens sofort gestraft.

**Luggi:** Sei doch du ruhig, du Kaschberkupf. Da müssen schon Leute kommen, und keine Gartenzwerge.

## 7. Szene

(Gundi, Luggi, Michel, Otto, Django)

*Bei dem Wort „gestraft“ ist Gundi in der Tür erschienen. Bei Luggis Anblick verklärt sich ihr Gesicht, und sie fällt ihm ins Wort.*

**Gundi:** Luggi, mein Luggi!

**Luggi:** Hilfe, der Sonnenschein meines Lebens!

*(Die drei anderen grinsen)*

**Django:** *(Öffft nach)* Mein Luggi!

**Michel:** Oh, du Traum meiner schlaflosen Nächte!

**Otto:** *(Singt)* Herzlein! - Du mußt nicht traurig sein...

**Luggi:** Entweder ihr haltet jetzt alle euer saudummes Maul oder es gibt ein Unglück...

**Gundi:** Ach liebster Luggi! Freust du dich denn gar nicht?

**Luggi:** Äh... tja, naja ... Doch, doch... Wie ein Vieh!

**Otto:** Jaja, er freut sich wie ein Schwein - das man ins Schlachthaus schiebt hinein...

**Gundi:** Ähem!!! *(Räuspert sich)*

**Django:** Jaja, Gesundheit...

**Gundi:** *(Stärker)* Ähem..!!!

**Michel:** Haben Sie irgendwas im Hals?

**Gundi:** Haben Sie denn nichts zu tun?

**Otto:** Oh... Oh, ihr Brüder, laßt uns eilen - und gar nicht länger hier verweilen. - Denn du (*zeigt auf Michel*) mußt in der Küche hutzen. - Und du (*zeigt auf Django*) mußt noch Kloschüssel putzen!

(*Otto und Django ab*)

**Michel:** Horch, Luggi, mir fällt doch noch was ein. Wenn wir einen vierten Mann brauchen zum Schafkopf, warum bringen wir das dem Otto nicht bei?

**Luggi:** Ach, Michel, der Otto kann vielleicht ein Epos dichten. Aber der kann doch die Fehlfarben und die Trümpfe nicht auseinanderhalten

**Gundi:** Kusch, kusch! (*Gebierterische Handbewegung*) Mein Luggi und ich wollen jetzt alleine sein!

**Luggi:** Hast du gehört? Kusch, kusch! Mein Luggi und ich wollen jetzt alleine sein!

**Michel:** Oh, oh... (*Bewegt sich zur Tür*) Laß fei noch was von ihr übrig! (*Luggi springt andeutungsweise auf, und Michel sucht das Weite*).

## 8. Szene

(Gundi, Luggi)

**Gundi:** Tja... Endlich allein, mein lieber, lieber Luggi!

**Luggi:** Ja, endlich allein... - Hab ich gar nicht erwarten können...

**Gundi:** Hast du nicht immer davon geträumt? Nur du und ich?

**Luggi:** Das hab ich mir in meinen schönsten Alptraum nicht ausmalen können...

**Gundi:** (*Haucht*) Gundi!

**Luggi:** Was?

**Gundi:** Sag 'Gundi' zu mir!

**Luggi:** Jaja, also, Fräulein Lechner...

**Gundi:** Gun-di!!!

**Luggi:** Äh... ja... Entschuldigung... Fräulein Kunigunde...

**Gundi:** (*Nunmehr energisch*) Gund-di bitte! Warum geht dir mein Name so schwer über die Lippen? Warte nur, bis wir verheiratet sind, dann wird alles anders.

**Luggi:** HUUUUAAAAAH, das glaub ich. Also, G... G... Gun... di... (*Er verzieht das Gesicht, als hätte er in eine Zitrone gebissen*)

**Gundi:** Siehst du, es ist doch ganz einfach.

**Luggi:** Wenn wir mal... VERHEIRAT, PFUI DEIFEL...!

**Gundi:** Wie bitte?



**Luggi:** ... dann - äh - machst du mir sicher alles mögliche heiß, und nicht bloß die Hölle...  
äh...

**Gundi:** Du bist für mich der Größte!

**Luggi:** Jaja, das kann ich verstehen. Das bin ich für mich schon lang...

**Gundi:** *(Einschmeichelnd)* Luggi!

**Luggi:** Was denn noch?

**Gundi:** Dies ist nicht der richtige Ort für ein zweisames Gespräch.

**Luggi:** Warum nicht? Der paßt doch. Kein Affe im Zimmer...

**Gundi:** Nein, es ist unromantisch. Schlampig. Es stinkt.

**Luggi:** Das hilft es fei nichts, wenn wir in ein anderes Zimmer gehen. Das ganze Haus ist so!

**Gundi:** Ach, Luggi, gehen wir doch an ein lauschiges Plätzchen, den Mond anschauen!

**Luggi:** Jaja, ich räum den Tisch ab... *(Nimmt die Bierflaschen, Gundi stößt einen Schrei aus)*

Was ist denn jetzt?

**Gundi:** *(Nimmt ihm die Bierflaschen ab)* Nein, Luggi, das kannst du nicht. Gib die mir. Du läßt sicher alles fallen, du schneidest dich und die Scherben liegen am Boden.

**Luggi:** Scherben bringen Glück!

**Gundi:** Nein, Luggi, nein. Sei nicht abergläubisch.

**Luggi:** Ach, geh zu! *(Er hat etwas eßbares erblickt, eine angebissene Wurstsemmel, und will hineinbeißen, aber im letzten Augenblick schreit Gundi wieder)* Hilfe, Fliegeralarm!!!

**Gundi:** Nein, Luggi! Das darfst du nicht! Denk an deinen Cholesterinspiegel! Komm! *(Sie nimmt ihn bei der Hand)* Wir gehen jetzt nach draußen. Da kannst du keine Dummheiten mehr anstellen.

**Luggi:** *(Beim Abgehen)* Lieber Herrgott! Eines muss ich dir schon sagen! Mit der Rippe vom Adam - da hast du schon was saublödes angestellt!!! *(Beide ab)*

## 9. Szene

(Django, Michel)

*Django betritt den Raum. Er hält in der einen Hand ein Marmeladenglas, in der anderen eine Zange. Kurz danach kommt Michel.*

**Michel:** So, schon fertig auf dem Abort (Klo)?

**Django:** Da stimmt eh was nicht. Das spült nicht mehr richtig durch. Da hängt was drin.

**Michel:** Kommt drauf an, was wir wieder für Müll reingekippt habeb. Du bist der Abortspezialist.

**Django:** Jaja. Ausgelernter Sanitäreinrichtungeninstallateur.

**Michel:** Gas - Wasser - Scheiße - Django...

**Django:** Schau, was hinterm Klo gestanden ist. (*Zeigt das Marmeladenglas*) Da muss irgendeiner von euch Hirnbeißern aufm Klo gevespert haben, und dann hat er das Marmeladenglas dort vergessen. Schimmel ist auch schondrauf...

**Michel:** Mach keine Krämpfe!

**Django:** Und das schönste: Im Marmeladenglas ist meine Beißzanga gehängt, die ich schon seit einem halben Jahr suche.

**Michel:** Jetzt reicht's. Es wird höchste Zeit. Eine Frau muss her. Egal wie, aber ich sag dir, in den Haushalt gehört eine Frau.

**Django:** Bist du wahnsinnig?

**Michel:** Mir doch wurscht. Hauptsache, von euch heiratet einer..

## 10. Szene

(Django, Michel, Otto)

**Otto:** Was hör ich da? Was hör ich da? - Man spricht von Frauen, hopperla!!!

**Django:** Schon wieder so ein Weiberfanatiker!

**Michel:** Kommst gewiß gleich nach deinem Onkel, du Muftibär?

**Django:** (*Protestiert*) Heyhey!!!

**Otto:** Oh, streitet euch, oh streitet euch - Oh, klopft euch die Birne weich!

**Michel:** Sei ruhig, du Nußmärtl, sonst klopft ich dir die Birne weich!

**Otto:** So klopfe du nur ruhig einher - Doch glaub mir, weicher geht's nicht mehr...

**Michel:** Ich meine, eine Frau muss in den Haushalt. Seit eineinhalb Jahren geht hier drinnen alles den Berg hinab. Wir vier sind eindeutig zu große Saubären, als daß wir auf die Dauer so wirtschaften können. Erst heut früh hab ich mir ein Weizenbier einschenken wollen, und eine Unterhose aus dem Glas gezogen, und die war nicht mal mehr recht frisch. Und jetzt such ich grad den, wo von euch momentan keine mehr zur Verfügung hat, dem gehört sie nämlich garantiert. Die hat einer von euch Granaten für ein Geschirrtuch gehalten und damit abgetrocknet. So gehts doch nichtt, oder?

**Otto:** Es ist so hart und knüppelschwer... - Nein, hart ist gar kein Ausdruck mehr...

**Michel:** Und weil wir grad davon reden... Ich weiß nicht, was ihr meint, aber ich sag, der Luggi ist unser Ältster. - Wie alt ist der denn überhaupt schon? Django, du musst es wissen, du bist mit ihm verwandt.

**Django:** Was weiß ich? - Irgendwas zwischen... zwischen... Na, er sagt, mindestens zwanzig und höchstens fünfzig...

**Otto:** Fürwahr, die Spanne ist nicht weit. Der Mann schätzt die Genauigkeit...

**Michel:** Jedenfalls ist von uns vier der Luggi der Älteste, und folglich als erster dran. Der ist reif, Männer, überreif! Fallobst ist Dreck dagegen!

**Otto:** Nur eins, ihr Freunde, ist nicht recht. - Er ist abhold dem schönen Geschlecht!

**Michel:** Dem werden wir schon helfen! Der gehört bekehrt!

**Django:** Und wie, bitteschön?

**Michel:** Weiß ich noch nicht. Ich überleg mir was für den Haubentaucher. Der Luggi ist schon so gut wie verheiratet. Und das wird er nur uns zu verdanken haben.

**Otto:** Doch denk nicht an die Nachbarin - Das hat beim Luggi keinen Sinn. - Die nimmt den Ärmsten schrecklich mit - Da ists mit dem Bekehren Schitt!

**Michel:** Das is mir klar, Männer. Ich geb euch Bescheid, wenn mir was gescheites eingefallen ist.

## 11. Szene

(Luggi, Michel, Django, Otto)

*Luggi betritt den Raum mit finsterer Miene.*

**Michel:** Oh, dicke Luft!

**Luggi:** Schnauze!

**Django:** Stimmt!

**Otto:** So sprich, oh Meister aller Klassen: Wo hast die Gundi du gelassen?

**Luggi:** Auf der Kloschüssel. Da wo sie hingehört.

**Michel:** Oh, dann wirts was größeres...

**Django:** Ich bau jetzt an meiner Honda weiter. *(Ab)*

**Otto:** Ich hau jetzt ab durch diese Türen - Muß noch ein Epos komponieren!!! *(Ab)*

## 12. Szene

(Luggi, Michel)

**Michel:** Und sie nannten ihn 'El Verpissimo'...

**Luggi:** Michel, ich bin fertig. Gleich kommt die Gundi wieder, und ich bin ihr hilflos ausgeliefert!!!

**Michel:** Isr es denn so schlimm?

**Luggi:** Schlimm??? (*Nachäffend*) Nein, Luggi, das kannst du nicht. Nein, Luggi, das darfst du nicht! - Alles will die einem vorschreiben. Dein freien Willen kannst du vergessen. Und dauernd will sie mich heiraten! Michel! Hilf mir! Die spinnt!

**Michel:** Aha! Du bist also nicht recht scharf auf sie?

**Luggi:** Bist du wahnsinnig, du Kaschberkupf??? Je eher ich die los bin, umso besser! Will mich rumkommandiern. Dabei hab ich unsern alten Lehrer Kirmeyer scho den Schnaps aus der Aktentasche gestohlen, da ist sie noch nackt mit dem Kopf nach unten gehängt und hat grad ihren ersten Patscher auf den Hintern gekriegt.

**Michel:** Harte Worte.

**Luggi:** Wahre Worte, Michel, wahre Worte! Kamerad, erlöse mich von dem Übel...!

**Michel:** Brrr, Luggi, langsam. Langsam. Erst in Ruhe überlegen.

**Luggi:** In Ruhe überlegen! Du bist gut! Bald treibt die Gundi mit dem Gesicht nach unten im Weiher, und dann verrät du bloß keinem Menschen, daß ich dran schuld bin!

**Michel:** (*Nimmt eine Zeitung und will sie aufräumen*) Horch, Haubentaucher, bedauer dich jetzt nicht selber.

**Luggi:** Selber bedauern! Komm, gib die Zeitung her. Ich muss mich ablenken. (*Schlägt die Zeitung auf*) Owe! Todesanzeigen! Das paßt zu meiner Stimmung!

**Michel:** Blätter halt weiter, Menschenskind, bis was lustiges kummt. Heiratsanzeigen zum Beispiel...

**Luggi:** Noch ein Wort, und ich zieh dir deinen Gesichtserker lang, daß du meinst, es ist ein Gummiseilzug. Geh doch zu deinen Bierflaschen und unterhalt dich mit denen! - (*Seine Miene hellt sich plötzlich auf*) - Heiratsanzeigen. Hast du 'Heiratsanzeigen' gesagt?

**Michel:** Luggi, stimmt was nicht mit dir?

**Luggi:** Oh, ja. Und ob alles stimmt mit mir. Mensch, alte Kampfsau und Gulaschkanone, das ist die Lösung! Wenn das klappt, bin ich die Gundi los!

**Michel:** Haben dir die Nassauer heut früh Schnaps in den Kaffee?

**Luggi:** Paß auf: Die Gundi sieht, wie ich Heiratsanzeigen studiere. Was denkt sie sich also? Daß sie ihre Ansprüche auf mich ein bißchen zurückschrauben muss...

**Michel:** Die Gundi ist fei hartnäckig. Wen die am Kragen hat, den läßt sie so leicht nicht los. Und du musst schon konsequent sein und auf so eine Anzeige antworten. Schließlich muss dann die Frau auch mitspielen, wenn sie da ist.

**Luggi:** Laß das meine Sorge sein. Wenns soweit kommt, werd ich mit der scho fertig. Solang es keine zweite Gundi ist, brrrrr...

**Michel:** Schau mer mal, Kumpel. (Ab)

### **13. Szene**

(Gundi, Luggi)

**Gundi:** Huhu, Luggi! Da bin ich wieder!

**Luggi:** Und auf gehts.

**Gundi:** Hast du etwas gesagt, mein Hasenschnäuzchen?

**Luggi:** Jaja, mein Karnickelpopöchen... (*Blättern*) ... ich suche...

**Gundi:** Was suchst du denn, mein Schäfchen? Kann ich dir helfen?

**Luggi:** Ach, meine Hirtin und Pastorin, daß du mir hilfst dabei, das möchte ich sehen!

**Gundi:** Luggi, jetzt sag mir gefälligst, was du da tust!

**Luggi:** (*Öff*) Sag mir gefälligst, was du da tust! - Ich such die passende Frau für mich!

**Gundi:** Aber Luggi, ICH bin doch die passende Frau für dich!

**Luggi:** Das meinst aber auch bloß du!

**Gundi:** (*Entsetzt*) Luggi!!!

**Luggi:** Aha. „SCHICKE BIENE SUCHT VERMÖGENDEN HERRN, DER MIT IHR AUF REISEN GEHT“ - Naja. Da kann man sein Geld los werden, glaub ich.

**Gundi:** Luggi, du bist gemein.

**Luggi:** Wos is denn des? „HEISSE WILDE SUCHT BUSCHMANN“. - Halt, die will einen Neger. Da hab ich keine Chancen.

**Gundi:** (*Entnervt*) Luggi!!!

**Luggi:** „BIN GUT AUSSEHEND - MITTE ZWANZIG... (*Pfeift*) Donnerwetter! - „UND SUCHE EINEN RICHTIGEN KERL...“ - Naja... Da kann ma sich durchaus mal bewerben! – „...OHNE BAUCH...“ (*Sieht an sich hinunter*) Ouh, Sacklzement... „...BART...“ (*Er befühlt sein Kinn*) Ich werd wahnsinnig... „...UND GLATZE...“ (*Er faßt sich ängstlich und vorsichtig an den Kopf, in der Befürchtung, auch diese dritte Prophezeiung werde wahr*)

**Gundi:** Luggi, wenn du auf sowas antwortest, dann... dann...

**Luggi:** ... vergiftst du dich mit Hustensaft und schmeißt dich hintern Zug. In Ordnung. Der da schreib ich sowieso nicht. Die stellt ja Ansprüche wie der Graf Gox von der Gasanstalt. Moment. Wie wär's denn damit? „WITWE AUS DER GEHOBENEN GESELLSCHAFT VERSPRICHT EINE ENTSCHIEDENDE WENDE IN IHREM LEBEN. VERMÖGEN VORHANDEN. BEI INTERESSE SCHIFFRE... HÄ?... SCHIFFRE.... NUMMER ZWEI-

SECHS-NULL-VIER-SIEBEN-ACHT!!!

**Gundi:** Na gut, Luggi. Schreib deinen Brief. Aber ich will dabei sein. Und ich geh persönlich mit dir zur Post. Ich will sehen, wie du dich blamierst!

**Luggi:** Ja, Gundi, was willst du? Der Mensch lernt sein ganzes Leben, und das war heut die Lektion „Verzicht auf Luggi!“

**Gundi:** Ich bleibe jetzt im Haus. Und wenn du ihr schreibst, bin ich todsicher da. Ich schau dir schon auf die Finger! Wir wollen doch mal sehen, ob du ernst machst! (*Ab*)

#### 14. Szene

(Otto, Luggi)

**Otto:** Was tust du mit der Gundi, sprich? - Oh, Schändlicher, verteid'ge dich!

**Luggi:** Otto, halts Maul.

**Otto:** So seis! Pü! (*Will abgehen*)

**Luggi:** Otto, was soll ich denn machen? Die Gundi haut... äh, schaut mir auf die Finger! Ich hätt doch nicht gedacht, dass die mich kontrolliert! Etz muss ich tatsächlich auf so ne Anzeige antworten, sonst bin ich nicht konse... konques... konsik... naja, nicht mehr glaubwürdig halt! I will sie doch los werden!

**Otto:** Ich weiß, du bist ihr nicht sehr grün. - So kann die Liebe nicht erblühn. - Doch sie kann ja gar nichts dafür. - Sag, bist du nicht zu hart zu ihr?

**Luggi:** Und ob die was dafür kann. Wenn die keine andere Sprache versteht? Die Frau spannt nichts. Nichts! Sie zwingt mich ja dazu, daß ich auf eine Heiratsanzeige antworte.

**Otto:** Gerade du! Gerade du! - Ich lach mich krank, hihi, huhu!

**Luggi:** Lach nicht so blöd, du Nußmärtl. - Dass es mit mir noch so weit kommt, hätt ich nicht gedacht. Ich antworte auf eine Heiratsanzeig... damit ich nicht heiraten muss... sowas...

**Otto:** Ich frage mich, wer das wohl frißt? - Wie herrlich deine Logik ist!

#### 15. Szene

(Luggi, Otto, Gundi)

**Gundi:** So! Oh, Luggi! Noch kein Kugelschreiber? Kein Briefpapier?

**Otto:** Kein Schreiberling und kein Papier? - Nicht bange, das besorgt sie dir!

**Luggi:** Ich glaubs auch fast...

**Gundi:** Damit das klar ist, Luggi: WIR gehören zusammen, und sonst niemand. Ich gebe dich nicht kampflos auf. Und wenn diese Kuh ins Haus kommt, tu ich alles, damit sie ehestmöglich

wieder geht!

**Otto:** Ich sag es euch, oh, meine Söhne - Das sind von ihr ganz neue Töne! - Die Frau ist wahrlich kriegerisch - und auch recht energiegeladenerisch...

**Luggi:** Liebste Gundi! Du mußt endlich begreifen, daß ich...

**Gundi:** DU mußt endlich begreifen, daß man eine Frau nicht so behandelt. Na warte, dir werd ich helfen! Ich bleibe jetzt im Haus. Und ich rieche es förmlich, ob du schreibst oder nicht, das verspreche ich dir. Tust du es, bin ich sofort da! Bis gleich!!!

## 16. Szene

(Michel, Luggi, Otto)

**Luggi:** Daß die das riecht, glaub ich sofort...

**Otto:** Wett Gold und Silber gegen Nickel - Die hat dich fürchterlich am Wickel...

**Michel:** Die Gundi? Bei der ist einer verheiratet, bevor er 'Babberdeckel' sagt!

**Luggi:** Ach, seid doch ruhig, ihr Doldi. - Mir bleibt kein Ausweg. Ich muss der Witwe aus der gehobenen Gesellschaft schreiben. Da steht nicht mal dort, wie alt die überhaupt ist. Stell dir vor, die ist aus dem Altersheim, brrrrr...

**Otto:** Ein Epos! Ein Epos!

**Michel + Luggi:** Nicht schon wieder!

**Otto:** Stille! (*Er singt nach der Melodie von 'Greensleeves'*)

Es singt der Wind wohl sein Abendlied, der im Lindenbaum durch die Zweige zieht.

Der Nebel fällt, alles geht zur Ruh', und die Nacht, die Nacht deckt alles zu.

Morgen schon, wenn die Lerche singt - und ihr frohes Lied in den Lüften klingt, werden für dich alle Träume wahr, führst du sie, führst du sie zum Altar...

**Luggi:** Was soll denn das heißen? Willst du mich veräppeln, du Nußmärtel? Damit ihrs wisst: Mir reicht's mit euch. Sucht euch einen andern zum Herumblödeln. Servus miteinander! (*Ab*)

## 18. Szene

(Michel, Otto, Django)

**Django:** So, Leute. Neben den Suppentellern liegt dreckige Wäsche, wer weiß, wie lange schon. Wir brauchen einen Freiwilligen, der die sauber macht.

**Otto:** Bevor ihr Wäsche wascht im Haus - räumt erst die Waschmaschine aus. - Denn mir kommt grade in den Sinn - Da sind noch Mehl und Zucker drin!

**Michel:** Ne Frau muss her..

**Django:** So? Und wo willst du so eine dumme finden?

**Michel:** Horcht mal, der Luggi hat auf eine Heiratsanzeige antworten wollen.

**Otto:** Er ist doch sowas heiratsscheues! - Das wäre ja was ganz was Neues!

**Michel:** Das wird bloß nichts, der hat das bloß gemacht, daß er die Gundi los kriegt. Und daß die ihn einfängt, damit brauchen wir nicht rechnen. Also brauchen wir noch ein paar Weibsbilder.

**Django:** Ein paar gleich? Soll der Luggi zum Islam übertreten?

**Michel:** Schau. Wir müssen alles tun, daß er uns nicht auskommt. Der muss mit einer Auswahl eingedeckt werden, die ihn becirct, verwöhnt, und rigoros zur Ehe bekehrt. Ich hab mir überlegt, daß wir alle drei zusammenhelfen müssen.

**Django:** Horch, laß mich aus dem Spiel. Ich bin sein Neffe mütterlicherseits, und so nah mit ihm verwandt. Ich mach das nicht mit.

**Michel:** Django...

**Otto:** Sag, müssen wir dich denn erst drängen? - Komm, Junge, laß dich nicht so hängen!

**Django:** Ich steig aus. I hab Manschetten.

**Michel:** Soso! Kneifen willst! Wer kneift, ist ein Verräterschwein!

**Otto:** Ich weiß zwar nicht, was dich so plagt, doch hör ihn an, was er dir sagt!

**Michel:** Otto, das ist ein Wort. Ich sag euch jettz, was mir vorschwebt. Django, dich brauchen wir unbedingt dazu. Zu zweit is es witzlos, außer... *(Pause)* ... jeder bringt zwei Weiber angeschleift. Und das ist mir zu anstrengend.

**Django:** Du willst meinen Onkel auf die Art und Weis...

**Michel:** Schau's halt als Gaudi an. Paßt auf. Jeder von uns drei sucht eine Frau. Nicht für sich, sondern für den Luggi. Reißt die Puppen auf, auf der Straße, im Kurheim, in der Wirtschaft, im Frauenklo, egal wo, aber jeder bringt eine Frau. Django, ohne dich brauchen wir nicht anfangen.

**Otto:** Oh, willig ein, oh willig ein! Der Luggi muß verheirat sein!

**Michel:** Mensch, er muss ja nicht die nehmen, wo du bringst. Aber ohne dich sind wir aufgeschmissen. Also, feig...

**Django:** Ich mein...

**Michel:** Feig!

**Otto:** Sag bloß nicht mehr, daß es dich stört! - Er sagte 'feig', du hast's gehört!

**Django:** *(Pause)* Naja... - Ich mach mit!

**Michel:** Ich habs gewußt. Auf dich kann man sich verlassen.



**Otto:** Wir sollen also Frauen bringen? - Oh, sprich, mein Freund, wie solls gelingen?

**Michel:** Also: Stichtag is der Mittwoch, heut in acht Tagen. Am Mittwoch bringt jeder eine Frau ins Haus, die heiratswillig ist. Bis dahin kein Sterbenswort zum Luggi, verstanden?

**Django:** Und was ist mit dem, der keine Frau bringt an dem Tag?

**Otto:** Der sei uns noch von großem Nutzen - Der darf all unsere Schuhe putzen!

**Michel:** Die seit Jahr und Tag keine Schuhcreme mehr gesehen haben. Genial. Otto, das gibt an Spezialnobelpreis für gute Einfälle. Alle Mann einverstanden?

**Otto:** Ob Sonnenschein, ob Wind, ob Kälte - So ist es abgemacht (*Handschlag*) Es gelte!

**Michel:** Django?

**Django:** Meinetwegen (*noch immer leicht widerstrebend*)

**Otto:** Der Luggi ist ja auch kein Rind. - Was ist, wenn wir erfolglos sind?

**Django:** Stimmt. Der Luggi ist vielleicht blöd, aber dumm is er ganz bestimmt nicht...

**Michel:** Dann? Dann gehen wir alle drei ins Kloster...

**Django:** Jawohl! Zu den Schwestern vom Heiligen Django!

## VORHANG

## 2. Akt

*Das Bühnenbild ist unverändert.*

### 1. Szene

(Otto, Johanna)

**Otto:** (*lugt ins Zimmer und tritt ein. Er sieht sich etwas um, u.U. auch an der gegenüberliegenden Tür*) Aha, ich seh, die Luft ist rein. - Treten Sie ein! Treten Sie ein!

**Johanna:** (*Tritt ein. Sie ist nach Möglichkeit auffällig gekleidet, u.U. großer Hut*) Um Himmels willen! Wie sieht es denn hier aus? - Und es stinkt! Es stinkt wie im Hammelstall!

**Otto:** Ein Hammelstall? Das ist schon recht. - Denn der Vergleich ist gar nicht schlecht.

**Johanna:** Flecken, Wäsche... Als hätten die Geier hier gefrühstückt. My goodness!

**Otto:** Auch dies geschah heut morgen hier. - Es warn der Geier wirklich vier!

**Johanna:** Sie hausen aber nicht in diesem... Loch???

**Otto:** Doch!!

**Johanna:** Herr Zipf... (*setzt sich*) ... entschuldigen Sie, mir wird übel.

**Otto:** Der Dame wird entsetzlich übel... - Da brauch ich einen großen Kübel! - Doch tut die Sache einfach liegen - zu trinken, das dürfte genügen! (*Kurz ab*)

**Johanna:** Wo bin ich hier hingekommen? Was ist das für ein... asozialer Schweinestall?? - Du lieber Himmel! Ich muß ehestmöglich von hier weg!

**Otto:** (*Bringt ein Glas Wasser*) So, nun trinken Sie mal schön - Und dann werden wir weitersehn! (*Er reicht das Glas Johanna*)

**Johanna:** Iiiiiih, Herr Zipf! Wollen Sie mir Streiche spielen? - Eine Spinne im Glas!!!

**Otto:** (*Zur Spinne*) Was machst du nur da drin, du Wicht? - Komm raus da, das gehört sich nicht! (*Er fischt die 'Spinne' aus dem Glas und schleudert sie auf die Bühne bzw. ins Publikum*)

**Johanna:** Meine Nerven!

**Otto:** Ich bitte Sie, dies zu verzeihen. - Doch könnten Sie Ihr Ohr mir leihen? - Denn leider Gotts vergaß ich gar - wie schnell nochmal Ihr Name war?

**Johanna:** Johanna von Quarzleben, ein anhaltinisches Adelsgeschlecht.

**Otto:** Sehr schön, sehr schön tut dieses hallen, - gereichts mir doch zum Wohlgefallen!

**Johanna:** Wo ist denn nun - dieser Herr, den Sie mir als Bräutigam empfohlen haben? Dieser... Waldeimer ... glaube ich... oder Waldheimer...?

**Otto:** Waldmeier Ludwig tut er heißen. - Er ist am Klo, dort reinzusch... schauen...

**Johanna:** Ich bin sehr daran interessiert, ihn kennenzulernen. Holen Sie ihn bitte, egal, welchen dringenden Geschäften er gerade nachgeht.

**Otto:** Ich hol ihn schnell, den losen Lämmel! - (*Beiseite*) Die Dame, die schickt uns der Himmel! - (*Er ruft zur Tür hinaus*) LUDWIG, TU DICH VOM KLO ENTFERNEN! - DA WILL DICH JEMAND KENNENLERNEN!!!

## 2. Szene

(Luggi, Johanna, Otto)

**Luggi:** (*Kommt nach einer kurzen Pause*) Ich wird noch narrisch mit euch. Wo ist denn unser Sanitäranlagenpezialist? Ich darf den blöden Abort reparieren. Malefizgranaten, und der Django, der sich auskennt, hat nie Zeit. Wo treibt sich der Hamperer wieder rum? Wer ist

das denn?

**Otto:** Oh, Luggi! Hab die Dame gern! - Dann wird sie bald dein Augensterne! *(Er geht zur Tür, dreht sich beim Hinausgehen aber nochmals um und kichert hinterhältig, bevor er endgültig verschwindet).*

### 3. Szene

(Luggi, Johanna)

**Luggi:** Was ist denn mit dem passiert? Der hat wohl einen Kasper gefressen?

**Johanna:** Sind Sie etwa Herr Ludwig Waldmeier?

**Luggi:** Allerdings. Der Otto hat Ihnen also schon was gesteckt!

**Johanna:** Sie sind also mein hoffnungsvoller Bräutigam?

**Luggi:** Ja, stimmt. I bin Ihr hoffnungsvoller... äh! - IHR HOFFNUNGSVOLLER... was?

**Johanna:** So hat Herr Zipf es mir gesagt.

**Luggi:** Otto! Du damischer Nußmärtl, du damischer!

**Johanna:** Mein Name ist Johanna von Quarzleben. *(Sie reicht ihm die Hand zum Kusse dar, er wischt sich erst theatralisch die Nase mit der bloßen Hand, bevor er ihr dieselbe zum Gruß reicht. Angeekelt wischt Johanna sich die Hand während der folgenden Worte verstoßen ab)* Vorerst hätte ich gern, daß Sie mich 'Lady Janet' nennen. Ich war nämlich Haushofmeisterin in England beim Earl of Withcliffe, Shrewsbury and Oxenham.

**Luggi:** Beim Öhrl... Moment, Moment... Das ist ein bisschen viel auf einmal...

**Johanna:** Herr Zipf sagte mir, sie seien wohlhabend, intelligent... *(Luggi bohrt in der Nase)* ... und hätten die besten Manieren...

**Luggi:** *(Versteckt erschrocken den Finger hinter seinem Rücken)* Hähähähä! - Den Otto scheid ich so zusammen, der paßt in keinen Schuh mehr...

**Johanna:** Aber wenn ich Sie mir so ansehe... Oh, Gott! It's a shame!

**Luggi:** Was ist? - Was???

### 4. Szene

(Django, Luggi, Johanna)

**Django:** Hey, Onkel Luggi... Ach, da sitzt schon eine...?

**Luggi:** Jawoll. Da sitzt schon wer. Und wenn ich dir gleich erzähl, was der Otto angestellt hat, dann drehts dir deine Glubschaugen raus.

**Django:** Ist es so schlimm?

**Luggi:** Ja, allerdings. Der Otto will mir eine Frau andrehen. Eine Frau! Mir! Ich mach ihn zur Schnecke, die linke Bazille!

**Django:** Auweh!

**Luggi:** Was heißt da „auweh“?

**Django:** Paß nur auf, was heut noch alles geschieht...

**Luggi:** Du weißt was und willst es mir nicht sagen?

**Django:** Ich? - Nein, nichts. Ich muss mit dem Otto reden.

**Luggi:** Sag ihm einen schönen Gruß von mir, und er ist ein saudummer Nußmärtl!

**Django:** Ich richt's aus.

**Luggi:** Servus, Hamperer!

**Django:** Habe die Ehre, Haubntaucher! (*Ab*)

## 5. Szene

(Luggi, Johanna)

**Johanna:** Entschuldigen Sie, was ist denn ein... Ham-pe-rer...?

**Luggi:** Ja... a Hamperer... ist sowas wie... sowas ähnliches wie... ein Haubntaucher halt...

**Johanna:** Und was ist ein Haubentaucher???

**Luggi:** Ja - Hähä! - Des is sowas ähnliches wie ein... Hamperer... Entschuldigen Sie, meine Dame, die Pflicht ruft. Scheißhausbauer Waldmeier meldet sich hiermit ab. Muß noch eine Verstopfung beheben. Wir sehen uns ja noch. (*Ab*)

**Johanna:** Ich bleibe nicht.

## 6. Szene:

(Django, Otto, Johanna)

**Django:** Also, deine ist eine Adlige? Und sie war Haushofmeisterin beim Earl von Dings...

**Otto:** Das war schon einmal gar nicht schlecht. - Im Grunde hast du damit recht.

**Johanna:** Spricht Ihr Freund immer so?

**Django:** Ja. Immer. Seit er mit dem Kopf aufs Pflaster geknallt ist. - Otto, wo hast du denn die aufgegabelt?

**Otto:** Ich blickte mich ganz einfach um. - Sie war im Sanatorium. - Besucht eine Patientin dort - Ich nahm sie mit von jenem Ort. - War frei, suchte 'nen Bräutigam - da packte ich die Tante zamm...

**Django:** Meine hockt draußen. Ich hab ihr gesagt, sie soll noch ein wenig Geduld haben, bis hier drinnen alles frei ist... Ich mein, es hat wenig Sinn, wenn wir dem Luggi zwei gleichzeitig vorstellen...

**Johanna:** Meine Herren, ich habe mich entschlossen, jetzt zu gehen. *(Sie bewegt sich Richtung Tür, da läutet es)*

**Django:** Bleiben Sie nur hocken, gute Frau...

**Johanna:** *(Indigniert)* Ich bin nicht Ihre gute Frau, Sie Flegel.

**Django:** Oh, oh! Sind wir grade ein wenig in den Kuhdreck getreten, Frau Nachbarin?  
*(Es läutet wieder, Django öffnet)*

## 7. Szene

*(Kajetan, Johanna, Django, Otto)*

**Kajetan:** Guten Tag, die Herrschaften. Ich hätte gerne Herrn Waldmeier gesprochen.

**Django:** In welcher Angelegenheit, bitte?

**Kajetan:** Ich komme aufgrund der Heiratsanzeige, auf die Herr Waldmeier geantwortet hat.

**Django:** Sie? - *(Er mustert ihn von oben bis unten)* - Sie wollen unsern Luggi aber nicht heiraten, oder?

**Kajetan:** Der Herr bewahre mich. Ich habe weder die Absicht, Ihren Herrn Lugi, noch sonst irgendjemand zu ehelichen. Holen Sie nun bitte Herrn Waldmeier und sagen Sie ihm, Herr Kajetan wünsche ihn zu sprechen.

**Django:** Ist recht. *(Geht zur gegenüberliegenden Tür und brüllt)* Luggi! Luggi! Da will einer zur dir, der hat nen Besenstiel im Kreuz und sagt, er ist der Karajan.

**Kajetan:** Ka-je-tan bitte!

**Django:** Is doch wurscht. - Anscheinend ist er beschäftigt, oder er hört mich nicht. Komm, Otto, wir suchen ihn.

**Otto:** Der Luggi kriecht auf allen Vieren. - Tut für dich Spülung reparieren.

## 8. Szene

*(Johanna, Kajetan)*

**Johanna:** Mein Herr, Sie scheinen der Erste zu sein, den ich in diesem Hause treffe, der Stil hat. Bitte, setzen Sie sich doch zu mir.

**Kajetan:** Ich danke Ihnen, Madame, aber ich bin es gewohnt zu stehen. Ich bin der oberste Leibwächter und Kammerdiener Ihrer Durchlaucht, Fürsten Patricia Amelia von und zu

Felskron auf Hohenfels und Tiefenthal.

**Johanna:** Sie haben Stil und Benehmen, mein Herr. Das gefällt mir. Ich bin Johanna von Quarzleben...

**Kajetan:** Oh, anhaltinischer Adel!

**Johanna:** Sehr gut, Herr Kajetan. Ach, in was für ein Haus bin ich da geraten? Vier Hammel! Zu viert hausen sie hier, und einer von denen ist der Rüpel schlimmer als der andere.

**Kajetan:** Madame, ich bin untröstlich. Doch urteilen Sie nicht nach Äußerlichkeiten.

**Johanna:** Nicht nach Äußerlichkeiten?! - Sehen Sie sich doch einmal hier um! Hier hausen entweder die Vandalen oder die Ochsen des Herakles. Ein Augiasstall ist das!

### 9. Szene:

(Kajetan, Johanna, Luggi, Otto)

**Luggi:** So. Wer ruft denn schon wieder nach mir? Der Pinguin da?

**Kajetan:** Erlauben Sie, mein Herr. Habe ich das Vergnügen mit Herrn Ludwig Waldmeier?

**Luggi:** Mit demselben, Freundeliebe, in voller Lebensgröße!

**Kajetan:** Du lieber Himmel, mir schwant Übles.

**Johanna:** Ganz recht.

**Kajetan:** Mein Name ist Kajetan, oberster Leibwächter und Kammerdiener Ihrer Durchlaucht, Fürstin Patricia Amelia von und zu Felskron auf Hohenfels und Tiefenthal. Dürfte ich Sie unter vier Augen sprechen, bitte?

**Luggi:** Ich denk, meine Elchkuh jodelt!

**Johanna:** Herr Zipf, darf ich Sie davon in Kenntnis setzen, daß ich beschlossen habe, vorerst zu bleiben?

**Otto:** Mein lieber Freund, jetzt bleibt sie doch. - Du kommst noch unters Ehejoch!

**Luggi:** Wir unterhalten uns später, du Nußmärtl. Vergiß die Brunhilde nicht!

**Otto:** Weh uns, der Schatten der Brunhilden - wird unser aller Schrecken bilden. - So laßt uns denn von dannen reisen. - Ich werd Ihnen Ihr Zimmer weisen!

**Johanna:** Herr Zipf, Sie sind immer noch am meisten Gentleman in diesem Haus... (*Giftiger Seitenblick auf Luggi*) Was man von anderen hier nicht behaupten kann! (*Beide ab*)

### 10. Szene

(Kajetan, Luggi)

**Luggi:** Die ist mir schon unsympathisch. Die spielt mit ihrem Leben, wenn sie so weitermacht.

**Kajetan:** Nun, Herr Waldmeier, da wir allein sind, möchte ich Ihnen den Grund meines Kommens nicht weiter verhehlen. Sie haben auf die Heiratsannonce Ihrer Durchlaucht geantwortet.

**Luggi:** Aha. Und ihre Durchlocht und Durchstochen will mich kennenlernen?

**Kajetan:** Spotten Sie nicht, Sie Prolet.

**Luggi:** Ja... Entschuldigen Sie. Aber ne Heiratsanzeige von einer Fürstin kriegt man selten. Fürstinnen gibts wenig, die Säu könnte man damit auf alle Fälle nicht füttern, stimmt's?

**Kajetan:** Nachdem die Heiratsannonce keine Altersangabe aufwies, waren Sie der Einzige, der sich meldete. So muß ich leider mit Ihnen vorlieb nehmen. Aber Sie als Fürst von Felskron...

**Luggi:** ... und Piffalapuff...

**Kajetan:** Bitte! - Nun schön. Ich werde Ihnen jetzt sagen, worum es uns geht. Sie müssen wissen, Ihre Durchlaucht hat die Idealmaße einer Frau. 90 - 60 - 48!

**Luggi:** Jaja, und der andere Schenkel ist ein bißchen dicker, gell?

**Kajetan:** Wenn Sie jetzt endlich die dummen Scherze lassen könnten...

**Luggi:** Zu Befehl.

**Kajetan:** Wie gesagt: 90 - 60 - 48. Sie ist 90 Jahre alt, hat 60 Millionen auf dem Konto und 48 Grad Fieber. - Und sie ist kinderlos. Ihre Durchlaucht haben den Wunsch, Ihren Besitz und Ihr Vermögen doch noch zu vererben, und zwar an einen gesunden Mann, der Ihrer würdig ist und den Titel eines Fürsten von und zu Felskron auf... Sie sind ja ganz still...

**Luggi:** Ich darf ja auch nichts mehr sagen...

**Kajetan:** ... den Titel zu vererben, gewissermaßen. Vorerst sind Sie der Auserwählte. Doch muß Ihre Durchlaucht hierzu ihr Einverständnis noch erteilen. Sie werden daher ersucht, sich am Sonntag um 14 Uhr auf Schloß Felskron am Krankenbett Ihrer Durchlaucht einzufinden. Bitte sorgen Sie (*verächtlich abschätziger Blick*) für eine entsprechende Garderobe.

**Luggi:** Hören Sie, auch wenn die Fürstin sechzig Millionen hat, seh ich nicht ein, warum ich unseren Garderobenständer mitnehmen sollte...

**Kajetan:** Kommen Sie nicht, ist das Erbe verfallen. Auf Wiedersehen (*Er geht zur Tür*)

**Luggi:** Mein lieber Jolly, sechzig Millionen! Das muss einer erst verdauen. Ich glaub, jetzt brauch ich nen Zwetschgenschnaps oder zwei... (*Ab*)

## **11. Szene**

(Django, Olga)

**Django:** Nur herein, meine Teuerste, nur herein.

**Olga:** Oh, wie unkonventionell! Herrlich spontan! Hinreißende zufällige Anordnung der Gegenstände!

**Django:** Oh, die hat hoffentlich keinen Sprung in der Schüssel?

**Olga:** Diese Wohnung ist für mich als Malerin eine Herausforderung. Ich sollte meinen Skizzenblock holen.

**Django:** Ja, also, Frau Fanziloff... wie war das mit Ihrem Namen?

**Olga:** Vanzinova. Olga Vanzinova. Haben Sie von mir noch nicht gehört?

**Django:** Nicht daß ich wüßte...

**Olga:** Ich bin hier am Ort durch mehrere Ausstellungen und Vernissagen bekannt.

**Django:** Äh, wissen Sie, ich bin bekennender Kulturbanause. - Aber der Name! Sind Sie aus Böhmen?

**Olga:** Nein, aus Schwabach...

**Django:** Ihr Name is aber tschechisch...

**Olga:** Ach, ein Pseudonym. Wir Künstler legen uns gern einen wohlklingenden Namen zu.

**Django:** Wie heißen Sie denn richtig?

**Olga:** Das kann ich... Ihnen nicht sagen...

**Django:** Warum denn nicht?

**Olga:** Sie lachen sich scheckig.

**Django:** Wirklich nicht.

**Olga:** Doch!

**Django:** Ach, verraten Sie mir's halt. Ich lach wirklich nicht.

**Olga:** Ehrenwort?

**Django:** Ehrenwort.

**Olga:** Mein richtiger Name ist... ist... Olga... Wanzenhuber...

**Django:** Huahua! Ich lach mich scheckig.

**Olga:** Verstehen Sie jetzt, warum ich meinen Namen geändert habe?

**Django:** Ich würde sagen, ich hol jetzt Ihren... naja, den Mann Ihrer Träume...

**Olga:** Tun Sie das!

**Django:** Luggi, zieh dich warm an, - ONKEL LUGGI! - ONKEL LUGGI! –  
KINDERÜBERRASCHUNG!!!



**12. Szene**

(Django, Luggi, Olga)

**Luggi:** Ich mach mich aufs Schlimmste gfaßt. - Wer ist denn sie?

**Olga:** Ich heiße „Vanzinova“...

**Luggi:** Ach, Wanzenhuber heißen Sie! Angenehm, Waldmeier!

**Django:** Kennt ihr euch? Weil du ihren Namen weißt!

**Luggi:** Hat sie doch gesagt, daß sie Wanzenhuber heißt...

**Olga:** Verzeihung... VAN-ZI-NO-VA...

**Django:** Ich hab sie im Schloßgarten aufgabelt, wie sie grad das Schloß gemalt hat. Naja, hat mehr nach Würfel und Rechtecke ausgeschaut...

**Olga:** Ich male zuweilen abstrakt!

**Django:** Da hab ich mir gedacht... nimmst sie halt mal mit...

**Luggi:** Und zu was, du Hamperer? Zu was denn?

**Django:** Laß dich überraschen! Unterhalte die Dame ein weng. Ich kümmer mich derweil um unseren Abort (*Ab*).